

Apropos:

Wussten sie schon, dass...

- ☛ man Getränke mitten im Ort, im früheren R-Kauf, kaufen kann?
- ☛ der Horchheimer der bestfrisierter Koblenzer sein müsste? Allein 5 Salons hat er zur Auswahl!
- ☛ durch die Selbstdisziplin einiger gereifter BBC-Mitglieder in Horchheim wieder „Heimat“ gesungen werden kann?
- ☛ der am Mendelssohn-Teehaus geplante Konzertsaal in Berlin bekannter ist als in Horchheim?
- ☛ es in den mittlerweile drei Horchheimer Altersheimen mehr Zimmer als in ganz Horchheim Wohnungen gibt?
- ☛ die Gruppe „Saalü“ bei ihrer Veranstaltung im Kolpinghaus eine Besuchergruppe ansprach, die mindestens über 30 Jahre keine Kirmes oder sonstige Veranstaltung in Horchheim mehr besucht hatte?

TOP
NEWS

von Dick Melters

- ☛ das Lahnsteins Haus in der Emser Straße gegenüber dem Altenheim St. Josef seit über einem Jahr fertig renoviert ist? Das vor dem Haus stehende Gerüst gehört zur neuen, modernen Außenfassade!
- ☛ der Ausbau der Emser Straße zwischen Mendelssohnpark und Turnvater-Jahn-Platz von der Stadtverwaltung als Versuchsgelände für „Fußgänger ohne Bürgersteig“ freigegeben wurde?
- ☛ es kein Aprilscherz war, dass ab 1. April in einem mobilen Supermarkt vor dem Schützenplatz wieder Lebensmittel verkauft werden?

Chronik

Vor 40 Jahren (1968)

Januar: Mit einem „Abfaller rückwärts“ vom Dreimeterbrett macht der 82jährige Wilhelm Bösel aus Horchheim auf sich aufmerksam. Der rüstige Oberlokomotivführer a. D. gehörte seit 1900 dem Deutschen Turnerbund an und war Ehrenmitglied beim TUS Horchheim. Einen nächtlichen Sprung an Kirmes mit Fackel von der Rheinbrücke verhindert ein Wolkenbruch.

Juli: Auf dem Aarfelder Kopf wird die Siedlerstelle der Christlichen Siedlergemeinschaft eingeweiht. Der Vorsitzende der Horchheimer Siedler, Stadtrat Konrad Zimmermann, kann viele Gäste begrüßen. Pastor Anton Nikenich weihet das Gelände ein, und CDU-Ratsmitglied Dr. Franke vollführt den ersten Spatenstich.

September-Oktober: Der Horchheimer Basket-Ball-Club BBC feiert zehnjähriges Bestehen. Nach einem „Aktuellen Spott-Studio“ im Kolpinghaus findet auf dem Jahnplatz ein Basketball-Spiel gegen den BBC Linz statt.

Von ihrem Leben verabschieden sich der langjährige Chorleiter Nikolaus Lang, Schreinermeister und Gründer des FC 1911 Karl Schneider (74) sowie Hauptlokführer und Karnevalist Fritz Rees (63).

Vor 30 Jahren (1978)

Februar: Die Horchheimer Karnevalisten gewinnen zum dritten Mal hintereinander die Prämierung des besten Rosenmontagswagens mit einem kommunalpolitischen Thema. Der längste Wagen des Koblenzer Karnevalzuges glossiert den endlosen Streit um die Kabinenbahn zur Festung Ehrenbreitstein. Für den mit Witz und viel Aufwand gestalteten Wagen erhalten die Horchheimer Narren den Pokal und 1.500 DM Preisgeld.

September: Unerwartet gutes Wetter und eine glänzende Organisation lassen das Waldfest der Horcheimer Kolpingfamilie im Bereich der Schutzhütte Ruppertsklamm zu einem Erlebnis werden. Nach einer Messfeier in der Hütte der Klamm vergnügen sich weit über 100 Besucher des Festes bei einem reichhaltigen Programm.

November: Der Mendelssohnpark erhält ein neues Gesicht. Auf dem 1.800 Quadratmeter großen Parkgelände wird vom Koblenzer Stadtgartenamt ein Kinderspielfeld eingerichtet. Für die Anlage muss die Stadt über 70.000 Mark aufwenden.

Vor 20 Jahren (1988)

Januar: Die Schließung des Horchheimer Krankenhauses erhitzt die Gemüter. Alle wollen das einzige Krankenhaus auf der rechten

Rheinseite erhalten. Nur die Mainzer Ministerialbürokratie ist dagegen. Im Juni steht fest: Das St. Josef Krankenhaus muss seine Pforten noch in diesem Jahr schließen.

August: Beim Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde St. Maximin Horchheim werden gleich zwei Priesterjubiläen gefeiert: Pastor und Dechant Johannes Rochwalsky feiert sein silbernes, Oberstudienrat i. R. Gerhard Limbach (beide Pfarrei Horchheim) sein goldenes Priesterjubiläum. In einer Laudatio während des Empfangs auf dem Kindertengelände würdigt Oberbürgermeister Willi Hörter das Wirken der beiden Geistlichen.

November: Ehemaliges Gemeindehaus wird ein närrisches Heim. In vierjähriger Arbeit mit mehr als 4.000 Arbeitsstunden schaffen sich die Horchheimer Karnevalisten ein gemütliches Vereinsheim. Bevor die Narren dem verwaisten Gebäude zu Leibe rücken, waren hier ein antiautoritärer Kindergarten, dann ein Hundeheim und später ein Abstelllager untergebracht. Der HCV hat das Haus von der Stadt gemietet.

Vor 10 Jahren (1998)

Mai: Horchheims Freiwillige Feuerwehr feiert ihren 90. Geburtstag. Zum Start vor 90 Jahren bewilligte die Gemeinde Horchheim der Wehr 300 Mark, um eine kleine und große Spritze kaufen zu können. Heute hat die Horchheimer Wehr 32 Wehrmänner und eine Jugendgruppe von 18 gut ausgebildeten Jungen und Mädchen.

Juni: Großer Tag für Horchheim. Die Käse-Stele wird eingeweiht. Das Werk erinnert an die Ortsgeschichte: Über Jahrhunderte wurde hier Wein angebaut, zogen die Bauern mit ihren Fuhrwerken in die Felder. Bekannt war auch der selbst gemachte Käse, der den Horchheimern ihren Spitznamen verlieh. Deshalb thront auch das Käsesymbol auf einem Weinfass über den historischen Motiven. Die Bronze-Stele ist das Werk des Horchheimer Goldschmieds und Bildhauers Josef Welling. Das Denkmal der Ortsgeschichte wurde vom Ortsring Horchheim in Auftrag gegeben und durch Sponsoren finanziert.

September: Ferdinand Schöne, der „Vater“ der Städtepartnerschaft zwischen Koblenz und Nevers, ist tot. Der Ehrenbürger von Nevers starb im Alter von 89 Jahren. Sein Werk – die Aussöhnung der Deutschen und Franzosen auf Städteebene – wird unvergessen bleiben. Ebenso die Erinnerung an einen agilen und aktiven Mann, der wunderbar zu erzählen wusste und mit seinem Wohnsitz Horchheim und dem Vereinsleben eng verbunden war.

Oktober: Die Horchheimer Gruppe „Wad“ präsentiert ihre erste CD mit lustigen Mundart-Liedern. Zu der Gruppe gehören die Brüder Lothar und Werner Zehe, Detlef Fußinger und Guido Wollbrink. Die CD enthält 17 Lieder und fünf Gedichte, die Karl Rosenbaum beispielsweise so vorträgt: „En Schängel ohne Schängeltön, es wie eh Gewitter ohne Rän.“